

INHALT

EINLEITUNG	1
I. STRUKTURELLE LINGUISTIK	6
I.1. Theorie	6
Taxonomische Theorien	6
I.2. Spezifische Besonderheiten der produktiven und rezeptiven Sprachausübung	7
I.3. Die Überbewertung des Auswendiglernens des Sprechmaterials bei der Umsetzung in die Praxis	12
I.4. Folgerungen	23
II. GENERATIVE GRAMMATIK	24
II.1. Theorie der generativen Grammatik	24
II.2. Umsetzung in die Praxis	35
II.3. Kritik an der generativen Grammatik	41
II.4. Folgerungen	46

III. a)	INHALTBEZOGENE GRAMMATIK	49
III.1.	Weisgerberschule - Junggrammatiker	49
III.1.1.	Sachbezogene Grammatik	53
III.1.2.	Lautbezogene Grammatik	54
III.2.	Humboldts Sprachphilosophie als Kernstück der inhaltbezogenen Grammatik	56
III.2.1.	Weltansicht	57
III.2.2.	Innere Form - Energieia	59
III.2.3.	Zusammenfassung	63
III.3.	Modifizierung der "Weltansicht" zu sprach- licher Zwischenwelt	65
III.4.	Sprachliche Zwischenwelt im Wortschatz	71
III.4.1.	Im Naturbereich	71
III.4.2.	Im Sachbereich	75
III 4.3.	Im geistigen Bereich	76
III.5.	Kritik an der sprachlichen Zwischenwelt	80
III.6.	Kritik an Weisgerbers Sprachauffassung	87
III. b)	INHALTBEZOGENE GRAMMATIK UND FREMDSPRACHEN- UNTERRICHT	100
III.1.	Unterschiedliche Zielsetzung des Mutter- und Fremdsprachenunterrichts auch im Hinblick auf die Grammatik	100

III.2.	Verwertbarkeit der inhaltbezogenen Grammatik, im Gegensatz zu den Prinzipien der Fremd- sprachenmethodik	105
IV.	ZUR AUFBEREITUNG DER GRAMMATIK FÜR DEN FREMDSPRACHENUNTERRICHT	109
IV.1.	Differenzierung und Ergänzung des bestehenden Grammatikbegriffs	109
	IV.1.1. Muttersprachengrammatik	111
	IV.1.2. Fremdsprachengrammatik	112
IV.2.	Methodik und Lerntheorie	114
IV.3.	Lernziele der Grammatikbehandlung im Fremd- sprachenunterricht	117
	IV.3.1. Merkmale	117
	IV.3.2. Folgerungen	120
		
V.	AUSBLICK	125
	LITERATURVERZEICHNIS	126
	PERSONENREGISTER	147
	SACHREGISTER	150
	WORTREGISTER	190